

Stadt und Land

Wer nahe bei der Stadt gutes Land auf halbe Erntezahlung kaufen will, wende sich an George Wigel, Bernick Nord-Dakota.

Wir geben Euch 6 Prozent Zinse auf Euer bei uns hinterlegtes Geld für 6 Monate und länger. Merchants Bank, Rugby N. D.

D. D. Sullivan, der Augenarzt aus Fargo, besucht Rugby am Dienstag Nachmittag, den 21. und Mittwoch Vormittag, den 22. Februar. Augenleidende, oder Leute die andere Brillen gebrauchen, mögen die Spezialisten im Cramond Hotel in Rugby sprechen. 29-2ml

Land zu verkaufen—Etwas 433 Aker des besten Landes in Pierre County, südlich von Tumbidge gelegen, wurden uns zum Verkaufe übergeben, da der Eigentümer sich verabschieden will. Gute Gebäude, fast alles Land unter Pflug. Näheres zu erfahren im Staats-Anzeiger.

Unsere Leser in und bei Rugby und Leute die solche werden wollen, machen wir besonders auf die neue Prämiens-Anzeige an anderer Stelle des Blattes aufmerksam. Wie aus derselben ersichtlich, können ein Jahr im Voraus zahlende Leser des Blattes sehr billig ein Gedekntes Porzellan-Gesetz für uns bekommen. — Let die Anzeige.

Rechtsanwalt H. A. Sem, der schon seit einiger Zeit etwas leidend war, wurde am Dienstagabend voriger Woche in's hiesige Hospital aufgenommen und unterzog sich am Mittwochabend einer Blinddarment-Operation, welche gut verlief. Der Patient befindet sich auf dem Wege der Besserung und wird hoffentlich bald wieder hergestellt sein.

Herr August Schneider, der vor einigen Wochen mit Frau und sechs Kindern aus Mannheim Südrussland glücklich in dieser Gegend anlangte, war am Mittwoch voriger Woche auch ein Besucher der Redaktion und befragte die Druckerei-Einrichtung. Für den Winter hat Herr Schneider und Familie bei seinem Bruder Emanuel bei Mnamose Quartier genommen, wo die Freude über das Wiedersehen natürlich groß war. Die Familie war 28 Tage auf der Reise. — Willkommen im Lande der Freiheit!

Das Kreisgericht hat sich bis auf Montag, den 6. März, vertagt, zu welcher Zeit die Geschworenen auch wieder zu erscheinen haben. Die unentschiedenen Kriminalklagen werden aber wohl nicht in diesem Termin zur Verhandlung kommen, sondern bis zum nächsten verschoben werden. — In der Klage Jaf. Verlich gegen Thomas Steffan, Wife Jandt, Andreas Groß und Andere, wurden dem Kläger \$35 als Schadenersatz und Zinsen zu 7 Prozent vom 1. Oktober 1909 an zugesprochen. Diese Klage war das Resultat eines Streites über Dreierlohn. — In der Klage der International Harvester Co. gegen Joseph Verlich wurden dem Kläger \$537.35 zugesprochen. — Die Klage gegen A. Virchard wegen Ehebruchs wurde abgewiesen als nicht berechtigt.

In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch in voriger Woche unternahm unsere Polizei eine Razzia auf die von Ole Andingens betriebene Billardhalle, weil vermutet wurde, daß berauschende Getränke dort ausgedient werden. Im Lokal waren gegen 25 Leute, deren Namen die Polizei aufschrieb. Verhaftet wurden Ole Andingens, der Inhaber, sowie die Herren Poull und Weyer. Im Hofe hinter dem Lokal fand die Polizei auch richtig fünf Kisten Bier, gelangt an Ole Andingens. Da Beweise gegen Poull und Weyer weiter nicht vorlagen, wurden diese wieder freigelassen, aber Andingens blieb im Gewahrsam der Polizei. Das Lokal wurde geschlossen. Am Samstag hatte Andingens sein Vorberhör, er verweigerte aber jede Aussage und so wird die Klage im März im Kreisgericht zur Verhandlung kommen.

In äbler Lage. „Vergangenen Winter,“ schreibt Frau Chas. Rath aus Cheyerton, Ind., „war ich sehr krank; ich hatte Herzbeschwerden, mir that der Kopf weh, ich war aufgeregt und hatte keinen Appetit. Meine Gesundheit war so heruntergekommen, daß ich nichts thun konnte. Alle von den Ärzten verschriebenen Medicinen halfen mir nicht, aber die Rechnung belief sich auf fünfzig Dollars. Dann ließ ich mir den Alpenkräuter kommen, und nachdem ich drei Flaschen genommen hatte, war ich eine gesunde Frau. Er verschaffte mir Appetit, brachte meinen Magen in Ordnung, und meine Nervosität verschwand vollständig.“

In ähnlichen Worten haben Tausende über die wunderbaren, Gesundheits bringenden Eigenschaften dieses alten Kräuterheilmittels Zeugnis abgelegt. Forni's Alpenkräuter ist in Apotheken nicht zu haben, wird aber von Spezialagenten, welche von den Eigentümern angestellt sind, geliefert. Man schreibe an Dr. Peter Fahrnen & Sons Co., 19—25 So. Soynne Ave., Chicago, Ill.

W. E. Crook erfroren auf der Prairie gefunden.

W. E. Crook, der früher in dieser Gegend wohnte, und der beschworene sich hier einige Wochen aufhielt, wo er auf der Farm seines Neffen Wm. Crook südlich von Rugby während dessen Abwesenheit von der Farm den Viehstand versorgte, verirrte sich augenscheinlich auf der Prairie, obwohl die ganze Gegend dicht besiedelt ist, und wurde am Dienstagmorgen voriger Woche erfroren aufgefunden und am Abend nach Rugby gebracht. Herr Crook war 68 Jahre alt und es wird angenommen, daß er unterwegs müde wurde und sich zu kurzer Rast niederlegte um, wahrscheinlich vom Schlafe übermannt, nie wieder aufzuwachen.

Ein Bruder des Unglücklichen, N. A. Crook, wohnt in Rugby und ein anderer in Minnesota. Das Begräbnis fand erst am Samstag statt, da man auf verschiedene Verwandte von auswärts wartete.

In hiesigen Hospital vollzog vergangenes Freitag Dr. Vegtrup eine Driisenoperation an der Tochter des Herrn Joe Theroux aus Rugby mit gutem Erfolg und das Mädchen ist außer Gefahr. Dies ist eine besonders schwierige und gefährliche Operation. Dr. Vegtrup hat ähnliche im Hospital schon zehnmal, und jedesmal erfolgreich vollzogen. — Eine weitere schwierige Operation vollzogen am Freitag im Hospital die Doktoren Vegtrup und Venjon an Lillie Bullock aus Pleasant Lake. Das Mädchen geht jetzt der Genesung entgegen. — Die Doktoren Vegtrup und Call vollzogen im Hospital auch vor zwei Wochen eine Operation an Herrn Louis Swat, der an Herzbeutelwässerchen litt. Dem Patienten wurden 20 Unzen Wasser, welches sich unter dem Herzen angesammelt hatte, abgezogen. Herr Swat ist in der Genesung. — Frank Schad aus Berth N. D. unterzog sich am Samstag im Hospital einer Blinddarmentoperation, welche von den Doktoren Venjon, Vegtrup und Simons vorgenommen wurde. Es war ein außergewöhnlich schwerer Fall, aber die Operation verlief erfolgreich. Der Patient befindet sich wohl und ist mit den Doktoren und der Aufwartung im Hospital sehr zufrieden. — Neuerdings vollzogen die Doktoren Venjon und Vegtrup auch drei sogenannte Kropf-Operationen im Hospital mit ausgezeichnetem Erfolg. Diese sind fast alle schwierig und erfordern große Geschicklichkeit seitens der Ärzte, soll die Stimme den Patienten erhalten bleiben.

Fierde- und Vieh-Verkauf.

Nach biete an zum Verkauf: acht Arbeitspferde, Wallade, und zehn Vollblut-Shorthorn Bullen im Alter von einigen Monaten bis zu zwei Jahren. Verkauf zu mäßigem Preise für Baargeld oder bankfähige Noten auf meiner Farm fünf Meilen südöstlich von Barton und acht Meilen nordwestlich von Rugby. Postanschrift: Peter Olson, Barton, N. D. 28-3ml

Eingekandt.

Harven, den 23. Januar.

Ich möchte ein paar Worte an die Farmer Pierce Countys richten bezüglich der Wittschriften, welche jetzt im County herumgereicht werden um das County zu veranlassen Saatgetreide für uns zu kaufen.

Ich will gleich zu Beginn bemerken, daß ich ganz und gar gegen diesen Schritt bin. Unsere Pierce County Farmer sind fast alle zehn bis 15 Jahre hier angesiedelt, haben noch jedes Jahr eine mittlere Ernte gehabt, bis auf vergangenes. Sollte es wirklich für unsere Farmer nötig sein, sich an's County wegen Hilfe zu wenden, nur infolge eines einzigen Fehljahres? Wenn so, ist es entschieden eine Schande für uns, denn man kann dann nur annehmen, daß wir lächerlich gewirtschaftet haben. Die meisten unserer Pierce County Farmer haben doch genug für Brot und Saat bekommen und deshalb rathe ich den Steuerzahlern, meinen Wittfarmern, solche Wittschriften nicht zu unterschreiben. Ich denke ferner, daß ein Farmer, der zehn Jahre lang mittlere Ernten hatte, entweder sich selbst helfen kann, oder genug persönlichen Kredit hat es thun zu können, um die Folgen einer einzigen Fehlernte zu überkommen.

In meiner Nachbarschaft war wohl die Misere am schlimmsten, denn viele Farmer hier herum ernteten auch nicht einen Bushel Getreide — das ist gewiß so schlimm wie es überhaupt sein kann. Ich selbst gehöre zu der Klasse Farmer, die nur Hübschererter erhielten, aber ich bin doch überzeugt, daß jeder von uns genug Samenweizen hat, seine Farm ein Jahr weiter zu betreiben ohne Countyhülfe. Das Leiden ist eben, daß es viele Leute giebt, welche denken, das County muß einfach herausriden. Das sind aber leichtsinnige Schuldnermacher, denn, gesetzt den Fall, daß der Farmer der die Schulden macht, sie nicht bezahlt, so muß jeder Mann, der Eigentum im County besitzt, da-

für blechen und er wird noch nicht einmal gefragt ob er will oder nicht. Auch brachte ich in Erfahrung, daß schon viele Leute sich wegen Brennmaterials und Lebensmittel an's County wenden wollen. Ist das aber nicht eine Schande? Nicht nur für solche Leute, sondern für's ganze County? Ich will keineswegs behaupten, daß es nicht Leute oder Familien giebt die im County hilfsbedürftig sind infolge längerer Krankheit oder anderer Unglücks. Selbstverständlich sollte in solchen Fällen das County den Unglücklichen helfen. Ich bin aber entschieden dagegen, daß das County für uns Farmer Saatgetreide befragt, nur weil wir einmal in 10 oder 15 Jahren eine Mißernte hatten. Ich weiß bestimmt, daß wir mit etwas gutem Willen über die schlechte Zeit hinwegkommen. Ein Jahr ist keine Ewigkeit! Mit Farmergruß Anton Braumagel.

Wo ist Antoni Worlitz und Bruder?

Sind angeblich irgendwo in Amerika oder Canada kürzlich eingewandert. Auskunft erbeten an Ferdinand Silzenderger in Tumbidge Nord-Dakota, oder an den Staats-Anzeiger, Rugby, N. D.

Aus Nord-Dakota

McHenry County.

Balfour, den 27. Januar. (Aus Karlsruhe)

Die Wege sind bei uns in sehr schlechtem Zustande, denn der Wind treibt den Schnee auf Schanzen und liegt oft bis zur Höhe von fünf oder sechs Fuß aufgeschüttelt.

Johannes Baumgärtner aus Strasburg Nord-Dakota wollte hier beschworene bei Johannes J. Wald. Als ich kürzlich meinen Sohn in den Brunnen hinunterließ, um den Eimer zu holen, passierte ein Unglück, welches sehr leicht schlimmer hätte enden können, aber zum Glück noch gut abließ. Als wir ihn in die Höhe zogen und ich ihn schon die Hand reichen wollte, ging der Strick auf und der Junge fiel in den 20 Fuß tiefen Brunnen zurück. Vor Schreck wußte ich im Augenblick nicht was anzufangen, denn ich hörte nur das Klagen des Jungen unten im Brunnen. Da er aber mit den Füßen zuerst in das Wasser fiel, kam er gänzlich unverletzt davon und hatte nur ein kaltes Bad bekommen. Also immer noch Glück bei allem Unglück.

In Nummer 26 las ich auch eine Korrespondenz eines Herrn in Quincy Washington, der augenscheinlich in Pierce County nach ein Claim Land besitzt, aber meiner Ansicht nach auch sonstige Ansichten hat. Was sein, daß der Herr in mancher Beziehung recht hat, aber ich denke, wenn er vergangenes Jahr in Dakota mit durchgemacht hätte, würde er anders urtheilen. Ein Fehljahr wie das letzte betrifft nicht nur den faulen Farmer; auch der brave und fleißige hat darunter zu leiden und braucht vielleicht Hilfe. Südlich von Balfour, zum Beispiel, sind die Farmer schon zwei Jahre ausgebeutet; braucht man sich da zu wundern, wenn manche Hilfe verlangen? Wir Deutsche sind doch ein zivilisiertes Volk und darum doch verpflichtet einander mit Rath und That beizustehen. Ich rathe solchen, die Hilfe brauchen oder Saatgetreide, sich nicht an das County, sondern direkt an den Staats-Sekretär in Bismarck zu wenden und es wird ihnen gewiß geholfen werden. Der Staat Nord-Dakota nahm vor zwei Jahren ein Gesetz an, laut welchem in einem Fehljahre den Farmer mit Saatgetreide geholfen werden kann und wer solches braucht wende sich an einen Advokaten, der wird die Papiere auch ausmachen. (Das Leiden ist aber, daß der Staats-Sekretär die Leute wahrscheinlich an die Behörde der County-Commissäre verweisen wird, denn das Gesetz giebt diesen das Recht in solchen Fällen Hilfe zu schaffen, namentlich wenn viele Farmer in einem County um solche nachsuchen, wie es scheint in Pierce County der Fall ist. Wenn viele Farmer in einem County solcher Hilfe bedürfen, ist es entschieden einfacher und auch billiger, die Sache durch die County-Commissäre regeln zu lassen. — Red. Staats-Anzeiger.) Ich will zum Schluß noch bemerken, daß vor Unglück und Armut kein Mensch, selbst nicht der reichste, sicher ist.

Mit Gruß an den Leserkreis, Felix Eberle.

Perwick, den 1. Februar.

Solden der Leser, welche zur Farmer-Versicherungsgesellschaft von Bottineau gehören, diene zur Nachricht, daß die Versammlung am 10. Januar in Bottineau stattfand und folgende Herren zu Direktoren erwählt wurden: Heinrich Paul, George Wibel, Julius Keller, Franz Schiff, Jakob Sögele, J. J. Wald, Wike Stefan, Ole Bryn, Wm. Kurth, und Lorenz Moser. Dieses Jahr freilich besteht das Direktorium aus Leuten die weiter auseinander wohnen. Das geschah lediglich zum Zweck, etwaige Verluste schneller und billiger abzufragen zu können.

Aus diesem Direktorium wurden folgende Beamte erwählt: Hn. Paul Präsident, George Wibel Sekretär, Ole Bryn Vizepräsident, Dominik Tschigerey Schatzmeister. Das Exekutivcomite: M. Steffan, Ole Bryn und Wm. Kurth, repräsentiert durch Carl Gruse.

Die eingelaufenen Vollmachten, welche ausgehändigt worden waren um die Gesetze so zu ändern, daß auch gegen Schäden vor Sturmwind versichert werden kann, liefen wieder zu spärlich ein infolge der Gleichgültigkeit der Mitglieder, welche die Vollmachten nicht zurücksenden, und so war der Plan wiederum vergebens. Aber doch verjagen wir nicht und gehen vorwärts. Es wird alles anders inforvorirt und das dauert vielleicht einen oder zwei Monate, dann werde ich näheres darüber im Blatte berichten.

Achtungsvoll, Georg Wibel, Sekretär.

Benjon County.

Esmond, den 23. Januar.

Meine Eltern in Strasburg Südrussland überfanden ihrem Schwiegerohn Michael Fischer mit Herrn Joseph Verlich ein Geschenk, aber wir haben bis jetzt noch nichts erhalten. Es thut mir leid, den Staats-Anzeiger mit solchen Sachen zu belästigen, aber wir wissen uns keinen anderen Rath, denn wir wissen nicht, wo Joseph Verlich sich aufhält und denken, daß vielleicht durch das Blatte uns Auskunft werden könnte. (Das Uebrige Ihrer Korrespondenz eignet sich nicht für's Blatte. — Red. Staats-Anzeiger.) Gruß an die Leser des Blattes von Michael W. Fischer.

Sheridan County.

Martin, den 20. Januar.

Ich hätte schon längst eine Korrespondenz eingekandt, lag aber lange Zeit infolge schlimmer Erkältung krank darnieder, bis jetzt endlich Besserung eingetreten ist.

Sie macht sich infolge des strengen Winters bereits der Futtermangel recht unangenehm fühlbar. Viele Leute kaufen Weizenstroh zu \$3 die Tonne. Das ist also eine Warnung, künftighin mit dem Weizenstroh nicht so leichtsinnig umzugehen und es zu verbrennen.

In Nr. 25 des Blattes las ich zu meiner Freude, daß Daniel Reichenberg Griffe an Prüder und Unfel übermittle. Ich übermittle Griffe an meinen Onkel Johann Speiß in Minnänien und sende ihm den Staats-Anzeiger auf ein Jahr zu mit der Bitte, recht herzlich zu korrespondiren. (Beistellung und Betrag dankend erhalten und alles prompt besorgt. — Red. Staats-Anzeiger.) Gruß auch an Onkel Friedrich Speiß, dessen Adresse mir aber nicht bekannt ist. Hoffentlich wird dem Onkel das Blatte eine Freude machen.

Ich lese immer mit großem Interesse die Korrespondenzen meines Freundes Heinrich Wurbeck bei Cathay. Wo bleibt mir Johann Edinger, daß man nichts mehr von ihm im Blatte hört?

Ich wünsche immer, daß der Staats-Anzeiger statt zehn Seiten zwanzig Seiten stark wäre. — Stimme mit ein, o Leserkreis! Gruß an alle Leser des Blattes von Gustav Michailson.

Foster County.

Melville, den 26. Januar.

Die Bitterung hat sich wieder gebessert, aber seit dem 1. Januar hatten wir eine zeitlang grimmige Kälte und wir brauchten viel Heu, anderes Futter und Brennholz, aber es fehlte nicht an Heu, nur an Hafer und deshalb mußten wir Weichhorn füttern, welches selbstverständlich gekauft werden muß, aber auch von uns selbst hätte gebaut werden können, wenn wir die Arbeit nicht scheuen. Ich selbst pflanzte vergangenes Jahr zwei Aker Weichhorn und erntete 70 Bushel. Hätte ich 50 Aker gepflanzt, brauchte ich jetzt kein zu kaufen. Wir müssen hier 54 Cents per Bushel bezahlen.

Mirzlich besuchte uns mein Bruder Fred Kaiser aus Streeter Nord-Dakota und verweilte zwei Wochen bei uns, zusammen mit Jakob Schäfer. Mein Bruder nahm sich eine Nummer des Blattes mit und bemerkte, daß er dasselbe bestellen werde, sobald er nach Hause kommt.

Wo steht denn unser Korrespondent John Hertel bei Melville, daß man nichts mehr von ihm im Blatte hört? Nun, John, wenn Dir die Tinte sollte eingefroren sein, mach's wie ich und benutze den Weisheit — das ist immer noch besser als gar nicht schreiben.

Ueber den Bericht meines Schwiegeraters H. Miller haben wir uns sehr gefreut. Auch über die als Präemie empfangene Schere muß ich ein paar Worte schreiben. Meine Frau meinte, sie würde die Schere nicht für \$5 hergeben, wenn sie nicht wüßte, daß sie wieder eine vom Staats-Anzeiger erhalten kam.

Unsere Farmer bereiten sich auf die Frühjahrsarbeit vor, wie ich gewöhnlich, als ich auf die Jagd ging, bemerkte mußte, denn ich sah, daß

Land zu verkaufen

Barthie 1.

Eine halbe Section Land sechs Meilen nordöstlich von Rugby Nord-Dakota gelegen. Alles gebrochen bis auf 25 Aker. Das beste Land und in gutem Zustande. Auch das ungebrochene Land kann gebrochen werden. Gutes Haus, Stallung, großes Getreidemagazin und andere Gebäude. Hat nie versagenden Brunnen und angrenzenden Süßwasserfeld. Gute Nachbarschaft, Landpost eine Meile entfernt und hat Telefonverbindung. Wird sehr billig verkauft. Angrenzende halbe Section Staatsland ist auch noch zu kaufen.

Barthie 2.

Eine Viertelsection Land, vier Meilen nordöstlich von Rugby Nord-Dakota gelegen. Alles gebrochen bis auf 30 Aker gutes Weizen- und Heuland. Erstklassiges Land, hat aber keine Gebäude darauf. Zu denkbar besser Gegend und Nachbarschaft. Wird spottbillig verkauft.

Barthie 3.

200 Aker Land, sechs Meilen nordöstlich von Rugby Nord-Dakota gelegen, mit Gebäuden. 130 Aker gebrochen, aber es können 25 Aker mehr gebrochen werden. Rest ist Heuland. Zu guter Nachbarschaft. Eine ausgezeichnete Farm und billig zu haben.

Barthie 4.

200 Aker Land, nur zwei Meilen östlich von Rugby Nord-Dakota gelegen, alles gebrochen bis auf 10 Aker, welche auch noch unter Kultur gebracht werden können. Land fällt nach Süden zu ab und liegt nur eine Viertelmeile vom Bahngleise der Great Northern Bahn. Haus, Stallung und Brunnen, mit danebenliegendem Süßwasserfeld. Dieses Land liegt in dichtbesiedelter Gegend und wird zu sehr mäßigem Preise verkauft.

Siehe ferner auch Hotel- und Grundbesitz und Wohnhäuser und Baupläne in Rugby Nord-Dakota billig zu verkaufen. — Man schreibe oder spreche vor.

B. Q. Thuman, Rugby, N. D.

Christoph Schäfer feste in der Schmiede arbeitete.

Der Gesundheitszustand ist gut und es werden immer Besuche unter Nachbarn ausgetauscht. Letzten Sonntag besuchten wir Christian Hertel, wo wir Gelegenheit hatten mit Herrn Hertel in die Kapistienkirche zu fahren.

Mit Gruß an den gesammten Leserkreis Christoph Kaiser.

Burligh County.

Stark, den 23. Januar.

Obwohl es der Neuigkeiten hier gerade nicht viele giebt, muß ich doch auch wieder einmal mit einem Bericht vor den Leserkreis treten. (Freut uns sehr! — Red. Staats-Anzeiger.)

Seit drei Tagen ist die Bitterung, die seit Neujahr barbarisch kalt war, jodas mancher Ohren und Nase erfroren, etwas gemäßigter — das war sehr ermunternd.

Samuel Jandrich fuhr am 3. Januar von Denhoff heimwärts, wurde aber unterwegs vom Sturmweiser überrollt und verirrte sich. Er fuhr in der Ferne herum, bis er die Zügel nicht mehr halten konnte. Zum Glück fanden die Pferde von selbst den Weg nach Hause. Herr Jandrich kam gänzlich hilflos dort an und mußte in's Haus getragen werden. In der letzten Nacht wurde auch Wilhelm Witt's Stall vom Sturme demolirt.

Am 7. ds. Mts. starb nach dreitägigem Leiden Herrn Andreas Mehlhoff's Söhnchen Eduard im Alter von fünf Jahren, zehn Monaten und einem Tage. Die Beerdigung fand am 9. statt, bei welcher Pastor August Söger die Leichenrede hielt. Den betriübten Eltern möchten wir Trost jurufen mit den Worten des Dichters: Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebten was man hat nicht scheiden.

Mein gegenwärtig auf Besuch hier weilender Bruder aus Canada, meine Mutter und der Schreiber dieser Zeilen, fuhr am 14. Januar per Schlitten zu unserem 12 Meilen westlich von hier wohnenden Schwager Jakob Trichwasser. Raum eine Stunde dort, wurde dem Bruder sehr unwohl und über Nacht wurde sein Zustand so schlimm, daß wir befürchteten er werde nicht leben bis der per Telephon gerufene Arzt aus McCusky eintreffen würde. Der Doktor konstatierte Blinddarmentzündung, und daß eine Operation nötig sei, aber Bruder Philipp hat keine Lust eine solche an sich vornehmen zu lassen.

Herr Jakob Kramm in McCusky hatte das Unglück, in Herrn Anton Varon's Kaufladen in den Keller zu stürzen. Er brach bei dem Falle drei Rippen und zog sich andere innerliche Verletzungen zu, welche ärztliche Behandlung forderten. Wir wünschen ihm baldige Genesung.

Hiermit will ich die acht Scherzfragen lösen, welche Johann Martel den Lesern in Nr. 26 vorlegte. Also: 1. der Saug; 2. es brennen keine Röhren länger, sondern alle brennen kürzer; 3. die Weiden schneiden man wenn die haben alle sind; 4. der Hahn drückt beim Krähen die Augen zu, weil er's auswendig kann; 5. der Hase springt bis zur Mitte in den Wald und dann wieder heraus; 6. der Hase springt über den Berg, weil er nicht durch denselben springen kann; 7. dem Hasen thun die Zähne weh, wenn der Hund ihn hebt; 8. ist

ein Anß. — Die Nachenaufrage des Herrn Joseph Silzenderger in Nr. 25 löse ich wie folgt: es waren 36 Gänse in der Schaar. (Alles richtig, aber vor der Hand können wir neue Räthselaufgaben nicht aufreiben, denn es sind schon jetzt zu viele im Blatte gewesen. — Red. Staats-Anzeiger.)

Der Staats-Anzeiger sollte in keinem deutschen Hause fehlen. Das Blatte kam jederzeit bei mir bestellt und bezahlt werden.

Mit bestem Gruß an Herrn Medatteur Brandt und an alle Leser und Korrespondenten. Friedrich Binder.

Logan County.

Napoleon, 23. Januar.

Wie ich gehört habe, kauften sich Anton Widenheiser und sein Schwager Adam Wolf bei Strasburg N. D. eine Brunnbohrmaschine und haben auch schon bei Peter Widenheiser einen 60 Fuß tiefen Brunnen gebort und 40 Fuß Wasser erhalten. Ich habe mich sehr gefreut, das zu hören. Ich möchte die zwei Männer bitten, mir auch einen Brunnen zu bohren und bezahle gerne 25 Cents für den Fuß.

Gruß an Johannes Widenheiser. Weiß gar nicht, warum er so schnell verchieden ist, denn ich hätte noch ein paar Worte mit ihm gesprochen. Möchte wissen, ob er noch in Nord-Dakota, oder schon in Canada ist. Grüße auch an Peter Möhrich und an Gevattermann Joseph Wis in Strasburg. Jakob Jankula von Johannes.

Napoleon, den 25. Jan.

Am Abend des 22. feierten wir Namenstag bei Vinzens Schmidt. Da waren: Georg Schmidt, Michael Fischer, Joseph und Frau Wolf, Peter und Frau Matt, Johannes und Frau Wangler, Anton und Frau Fetzig, Markus Schmidt und ihr Korrespondent und Frau. Alle verlebten gute Zeiten.

Gestorben in Theresa, die alte Mutter Schmidt, wie sie überall genannt wurde, an Altersschwäche. Den Hinterbliebenen spreche ich das herzlichste Beileid aus.

Bei den Herren Johannes Schmidt und Valthasar Bette hinterließ der Mappierthier je einen Stammhalter, doch kam mir leider zu Ohren, daß Frau Bette sich in kritischem Zustande befindet.

Frau Markus Schmidt liegt infolge einer heftigen Erkältung schwer krank darnieder.

Möchte die Leser in Südrussland bitten zu berichten, ob mein Vetter Michael und Familie Job noch lebt und wo er wohnhaft ist.

Mit Gruß an alle Leser des Blattes, Joseph Job.

Marktbericht.

Rugby, 7 Februar.

Table with market prices for various goods like wheat, flour, and butter. Columns include item names and prices per unit.

Abomirt auf den Staats-Anzeiger.